

Evangelisches Soziallexikon

9. Auflage

herausgegeben von

Jörg Hübner

Johannes Eurich

Martin Honecker

Traugott Jähnichen

Margareta Kulessa

Günter Renz

Kohlhammer

Evangelisches Soziallexikon
9. Auflage

Evangelisches Soziallexikon

9., überarbeitete Auflage

Herausgegeben von

Jörg Hübner

Johannes Eurich

Martin Honecker

Traugott Jähnichen

Margareta Kulesa

Günter Renz

Verlag W. Kohlhammer

Das Evangelische Soziallexikon wird gefördert durch

SOZIALWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT

der Evangelischen Kirche in Deutschland 

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst / Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband,
die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens,
den Lehrstuhl Prof. Dr. Reinhard Schmidt-Rost,
den Verein zur Erforschung kirchlicher Zeitgeschichte nach 1945 e. V.,
die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz,
die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers,
die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland,
die Evangelische Landeskirche in Württemberg,
die Stiftung Sozialer Protestantismus,
die Evangelische Landeskirche in Baden,
die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern,
die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland,
die Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche),
die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau,
die Evangelische Landeskirche Anhalts.

9. Auflage 2016

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:

ISBN 978-3-17-026960-6

E-Book-Formate:

pdf: ISBN 978-3-17-026961-3

epub: ISBN 978-3-17-026962-0

mobi: ISBN 978-3-17-026963-7

Für den Inhalt abgedruckter oder verlinkter Websites ist ausschließlich der jeweilige Betreiber verantwortlich. Die W. Kohlhammer GmbH hat keinen Einfluss auf die verknüpften Seiten und übernimmt hierfür keinerlei Haftung.

Vorwort

Das traditionsreiche Standardwerk der Evangelischen Sozialethik, das Evangelische Soziallexikon, erscheint nun bereits in der 9. Auflage. 1954 erstmals im Auftrag des deutschen Evangelischen Kirchentages von Professor D. Dr. Friedrich Karrenberg herausgegeben, 1963 (4. Auflage) sowie 1980 (7. Auflage) völlig neu bearbeitet, wurde es 2001 mit der 8. Auflage erneut vollständig überarbeitet. Wenn das Soziallexikon nun wiederum neu bearbeitet erscheint – jetzt mit einem veränderten und vergrößerten Herausgeberkreis –, dann will es seiner Verpflichtung treu bleiben, die Friedrich Karrenberg in der 1. Auflage so beschrieben hat:

„Zwei Aufgaben hat sich das Lexikon von Anfang an gesetzt. Es will erstens informieren, eine sachliche Unterrichtung über Entwicklung und Stand der Diskussion zu bestimmten Fragen ist die erste Voraussetzung zur eigenen Urteilsbildung. Man muss wissen: Was gibt es an Einrichtungen und Auffassungen, was spricht für das eine, was für das andere? Dabei waren wir bestrebt, auch andere, also etwa katholische oder säkulare Auffassungen mit ihren Begründungen so sachlich wie möglich wiederzugeben. Das Lexikon will freilich nicht nur informieren. Es will den evangelischen Standpunkt zu den verschiedenen Fragen des sozialen Lebens deutlich machen.“

Dieser Verpflichtung bleibt die Neubearbeitung verbunden, nämlich zuverlässige Informationen und Hilfe zur eigenen Urteilsbildung aus der Sicht evangelischen Glaubens zu geben. Die Veränderungen in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft und nicht zuletzt in der Kirche selbst, aber auch die sich beschleunigenden Prozesse der Globalisierung nehmen in zunehmendem Maße Einfluss auf die Lebenswelt jedes Einzelnen. Zusammen mit dem stetig voranschreitenden europäischen Einigungsprozess bestimmen sie nachhaltig die politischen, ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen.

Zur Neugestaltung

Thematisch geht das Evangelische Soziallexikon in seiner neunten Auflage insofern neue Wege, als es nach der letzten Auflage (2001) nun Stichworte mit aufnimmt, die sich ergeben aus der zunehmenden Europäisierung, dem demografischen Wandel, der sprunghaften Fortentwicklung der Medienwelten, der Notwendigkeit einer nachhaltigen Lebensweise, den ökonomischen Transformationsprozessen, den sich intensivierenden Teilhabeformen und den voranschreitenden Globalisierungsprozessen. Beispielsweise seien hier folgende Stichworte genannt: Generationenverhältnisse, Demografischer Wandel, Sozialunternehmer, Inklusion, Klimawandel, Energiewende, Bankenkrise, Transaktionssteuer, Spieltheorie, Spekulation, Institutionelle Anleger, Willensfreiheit, digitale Sicherheit, Privatsphäre, Transformation, Postwachstumsökonomie, Suffizienz.

Die Intention der 8. Auflage, angesichts der religiösen Weltlage auch nichtchristliche Religionen zu beachten, wird beibehalten. Dies betrifft auch die Ausrichtung des Evangelischen Soziallexikons auf die soziale, politische, ökonomische und ethische Thematik. Um den neuen Stichworten Raum zu geben und das Lexikon mit seinem Charakter als Handbuch mit Überblicksartikeln erhalten zu können, sind gegenüber der 8. Auflage die Biogramme entfallen.

Neu ist mit der 9. Auflage auch die Art der Platzierung des Lexikons am Büchermarkt: Neben einer Printversion setzen Herausgeber und Verlag – insbesondere auch hinsichtlich der Erwartungen des Marktes – auf die Möglichkeit, das Lexikon auch als E-Book zu publizieren.

Evangelisches Profil

Das Evangelische Soziallexikon hat mit der ersten Auflage damals die Umrisse einer Evangelischen Soziallehre skizziert. Friedrich Karrenberg betonte in der Erstaufgabe, dass das Evangelische Soziallexikon kein „kirchenamtliches Dokument“ ist und auch nicht „die zusammenfassende Lehre der evangelischen Kirche zu den sozialen Fragen“ enthält. Im Unterschied zur katholischen Soziallehre bilden nicht kirchenamtliche Lehraussagen, wie Konzilsdekrete und päpstliche Enzykliken, die Grundlage evangelischer Sozialethik. Auch wenn evangelische Überzeugung von der Gewissensbindung eines jeden Menschen ausgeht, ist das Lexikon mehr als die Privatarbeit Einzelner. Jeder Verfasser trägt zwar die Verantwortung für seinen Beitrag; aber dennoch sind fundamentale Grundüberzeugungen und Sichtweisen spezifisch „evangelisch“. Übereinstimmung, Grundkonsens und Vielfalt schließen sich allerdings gegenseitig nicht aus. Evangelische Freiheit und autonome Gewissensentscheidungen bilden zwar einen Pluralismus aus, jedoch einen Pluralismus im Rahmen einer Lebenskultur des Protestantismus. Insofern ist die theologische, gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt in evangelischen Kirchen ausgeprägt. Biblische Botschaft, kirchliche Tradition, auch spezifisch konfessionelle Traditionen, geschichtliche Erfahrungen und Einsichten gesellschaftlicher Grundüberzeugung und der Kultur sind folglich ins Gedächtnis zu rufen. Die geschichtliche Ausformung evangelischer Ethik darf nicht vergessen werden. Diese Bemühung um Verständigung und Konsens bestimmt auch diese Auflage des Evangelischen Soziallexikons.

Pluralismus und christliche Weltdeutung

Bei vielen Fragestellungen geht es überdies auch gar nicht um eine spezifisch konfessionelle „evangelische“ Problemwahrnehmung und Sicht, sondern um eine gemeinsame christliche, um eine umfassend ökumenische Einstellung zur Wirklichkeit.

Humane, allgemeinemenschliche Fragestellungen bilden, zumal in einer sich zunehmend säkularer verstehenden Gesellschaft, eine gemeinsame Verstehens- und Verantwortungsaufgabe; das heißt auch, sie sind allgemeingültig zu erörtern und zu lösen. Das Evangelische Soziallexikon wendet sich daher nicht nur an evangelische Christen, sondern soll allgemeinverständlich – neben der Sachinformation – einen Überblick über in der evangelischen Kirche und im Protestantismus gegenwärtig vertretene Standpunkte und Positionen vermitteln. Vollständigkeit des Überblicks über Sachfragen war weder beabsichtigt noch zu erreichen. Aber die Stimmen des Protestantismus sollen in ihrer ganzen Breite zu Gehör kommen.

Für den Inhalt der Artikel tragen freilich die jeweiligen Autorinnen und Autoren die Verantwortung. Die Artikel konnten auch nicht durchgängig vereinheitlicht werden, Unterschiede in Sprachstil und Fachterminologie konnten und sollten auch nicht durchweg vermieden und beseitigt werden; die Individualität der Autorinnen und Autoren sollte durchaus zur Geltung kommen.

Zu danken haben die Herausgebenden für die großzügige Förderung der Publikation des Evangelischen Soziallexikons durch das Sozialwissenschaftliche Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland. Hinzu kommen in der Reihenfolge der Höhe der Zuschüsse folgende Werke, Landeskirchen, Vereine und Personen: Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst / Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband, die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens, der Lehrstuhl Prof. Dr. Reinhard Schmidt-Rost, der Verein zur Erforschung kirchlicher Zeitgeschichte nach 1945 e. V., die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, die Evangelische Landeskirche in Württemberg, die Stiftung Sozialer Protestantismus, die Evangelische Landeskirche in Baden, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, die Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche), die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, die Evangelische Landeskirche Anhalts. Ohne diese vielen Zuschüsse wäre die Veröffentlichung des Evangelischen Soziallexikons einschließlich ihrer digitalen Form nicht möglich gewesen. Die Herausgeber danken den Zuschussgebern. Der Kohlhammer-Verlag hat von

Anfang an die Herausgabe der neunten Auflage dieses Lexikons maßgeblich gefördert und begleitet, woran insbesondere Jürgen Schneider und Florian Specker beteiligt waren. Die administrative Betreuung erfolgte auf Verlagsseite durch Janina Schüle, die sich durch ihren unermüdlichen und nachhaltigen Einsatz für das Evangelische Soziallexikon über zwei Jahre hinweg um dieses Gesamtwerk sehr verdient gemacht hat.

Herausgeber und Verlag wünschen sich, dass die neue Ausgabe, wie die bisherigen Auflagen, Beachtung und Anklang findet.

*Jörg Hübner, Johannes Eurich, Martin Honecker,
Traugott Jähnichen, Margareta Kulessa, Günter Renz*

Artikelübersicht

Abendland	1	Beruf	161
Abfall / Abfallwirtschaft	6	Betrieb / Betriebsverfassung	165
Adressat	9	Betriebsrat	170
Agenda 21, Lokale	12	Betriebswirtschaftslehre	174
Aggression	14	Bevölkerung / Bevölkerungspolitik	177
Agrarpolitik	16	Bibel, soziale Themen der	179
Akademien, kirchliche	22	Bildung / Bildungspolitik	184
Alter	27	Biodiversität	189
Altruismus	31	Bioethik	191
Ambulantisierung	35	Boden / Bodennutzung	195
Amt	37	Börse	199
Anarchismus	40	Brüder-Unität	201
Anerkennung	42	Bruttoinlandsprodukt	204
Anthropologie	44	Bürgerbeteiligung	208
Antijudaismus	50	Bürgerinitiative	212
Antisemitismus	54	Bürgertum / Bürgergesellschaft	214
Antiziganismus	56	Bürokratie	217
Arbeit	58	Calvinismus	220
Arbeiterwohlfahrt	66	Caritas	227
Arbeitgeber	67	Club of Rome	230
Arbeitnehmer	69	Corporate Social Responsibility (CSR)	232
Arbeitsbewertung	71	Darmstädter Wort	234
Arbeitslosigkeit	73	Datenschutz	235
Arbeitsmarktpolitik	75	Dekalog	240
Arbeitsrecht	80	Demografischer Wandel	242
Arbeitszeit	99	Demokratie	245
Armut	103	Denkschriften	253
Assistenz	105	Deregulierung	257
Asyl (juristisch)	107	Diakon / Diakonisse / Diakonin	259
Asyl (theologisch)	112	Diakonie	261
Aufklärung	113	Dialektik	265
Ausbildung / Weiterbildung	116	Dialog, interreligiöser	268
Autonomie	121	Dienst / Dienstleistungen	271
Autonomie (sozialpolitisch)	123	Dienstgemeinschaft	275
Autorität	124	Diskriminierung	277
Banken / Kreditinstitute	127	Diskursethik	282
Bankenkrise	130	Dritter Weg	284
Baptisten	132	Ehe / Lebensformen	286
Barmer Theologische Erklärung (BTE)	135	Ehescheidung	293
Barmherzigkeit (biblisch)	139	Ehre	296
Barmherzigkeit (diakonisch)	142	Ehrenamt	299
Beamte / Beamtenrecht	144	Eid	302
Bedürfnis / Bedarf	146	Eigengesetzlichkeit	305
Befreiungstheologie	150	Eigentum, geistiges	307
Behinderung	152	Eigentum (sozialethisch)	309
Beratung	154	Einigung, deutsche	314
Bergpredigt	156	Einigung, europäische	316

Einkommen / Einkommenspolitik	318	Geldanlage, ethische	541
Elite	330	Gemeinde (kirchlich)	544
Eltern	333	Gemeinde (politisch)	547
Elternrecht	335	Gemeinnützigkeit	550
Emanzipation	338	Gemeinschaft	554
Emotion	340	Gemeinwesenarbeit	555
Empowerment	343	Gemeinwohl	558
Energie / Energiewirtschaft / Energiepolitik	345	Gemeinwohl-Ökonomie	561
Energien, erneuerbare	349	Gender	564
Energiewende	351	Generationenverhältnisse	565
Entfremdung	354	Genetik	567
Entwicklung, nachhaltige	355	Genossenschaften	572
Entwicklungspolitik	359	Gentechnik / Gentechnologie / Genforschung ...	578
Ernährung	366	Gerechtigkeit	583
Erwachsenenbildung	369	Geschlechtergerechtigkeit	590
Erweiterung der EU	375	Geschlechterverhältnis	591
Erziehung	380	Gesellschaft	593
Eschatologie und Ethik	382	Gesellschaftspolitik	599
Ethik (allgemein)	386	Gesetz und Evangelium	603
Ethik, analytische	399	Gesundheit / Gesundheitspolitik	607
EU-Grundfreiheiten (Freizügigkeit)	400	Gewalt	612
Europa und die Kirchen	404	Gewerkschaften	614
Europäische Menschenrechtskonvention	411	Gewinn	617
Europäische Sozialpolitik	413	Gewissen	619
Europäische Strukturpolitik	420	Gewissensfreiheit	624
Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU)	423	Gleichheit (juristisch)	627
Europarecht	429	Gleichheit (theologisch)	631
Euthanasie / Sterbehilfe	433	Globalisierung	634
Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)	439	Glück	643
Evangelisch-sozialer Kongress	445	Gnade	645
Existenzgründung	448	Grundgesetz (Verfassung)	647
Extremismus	450	Grundrechte	650
Familie	451	Grundsicherung, soziale	652
Familienpolitik (aktuell)	457	Grundwerte	657
Familienpolitik (historisch)	459	Gruppe	661
Faschismus	465	Güterethik / Güterlehre	664
Feste und Feiern	468	Handlung / Handlungstheorie	666
Finanzkrise	470	Handwerk	669
Finanzpolitik	474	Haushalte, öffentliche	673
Föderalismus	477	Haushalte, private	675
Folter	480	Hedgefonds	678
Forschungsförderung	483	Heimat	680
Fortpflanzungsmedizin	488	Homosexualität	682
Fortschritt	496	Humanität	684
Französische Revolution und Kirche	498	Humanvermögen / Humankapital	689
Freiheit (sozialethisch)	501	Hunger	692
Freiheit (theologisch und ethisch)	507	Ideologie	695
Freikirche	513	Individualismus	698
Freizeit	515	Industrie- und Sozialpfarramt	700
Frieden / Friedensethik	518	Industrie / Industriegesellschaft / Industrialisie- rung	704
Fundamentalismus	526	Inflation	708
Fundraising	529	Information	710
Futurologie	531	Infrastruktur	716
Geburtenregelung	535	Inklusion	717
Geld / Geldsysteme / Geldpolitik	536	Innere Mission	720

Innovation	723	Lebensstandard	916
Institution	730	Legalität / Legitimität	917
Institutionelle Anleger	734	Leistung / Leistungsgesellschaft	920
Interesse	736	Leitbild	924
Internationale Arbeitsorganisation (IAO)	738	Liberalismus	926
Internationaler Währungsfonds (IWF)	741	Liebe (biblisch-theologisch)	930
Internet	744	Liebe (ethisch)	934
Internetrecht	747	Lohn / Lohnpolitik	937
Intuition	753	Lohntheorie	942
Investition	754	Luthertum und Sozialethik	945
Investivlohn	756	Macht	957
Islam und Sozialethik	758	Manager	962
Journalismus	765	Marketing	964
Judentum und Ethik	770	Markt	966
Jugend	773	Marktforschung	968
Kapital und Zins	778	Marktwirtschaft, soziale	969
Kapitalismus	786	Marxismus, Religionskritik des Marxismus	973
Kapitalismuskritik	793	Massenmedien	978
Kasuistik	800	Materialismus	981
Katholische Soziallehre	801	Mediation	983
Kinder	811	Medienethik	986
Kinderarbeit	815	Medienpolitik	989
Kinderrechte	818	Medizin / Medizinische Ethik	991
Kirche und Welt	822	Meinungsforschung	996
Kirche und Wirtschaft	828	Meinungsfreiheit	998
Kirchlich-soziale Konferenz	832	Mennoniten	999
Klasse / Klassenkampf / Klassengesellschaft	834	Menschenrechte / Menschenwürde (ethisch)	1001
Klimawandel / Klimagerechtigkeit	836	Menschenrechte / Menschenwürde (politisch) ...	1013
Koalition / Koalitionsfreiheit	840	Methoden, sozialwissenschaftliche	1016
Kolonialismus / Postkolonialismus	843	Methodismus	1019
Kommunalverwaltung / Kommunalpolitik	845	Migration	1021
Kommunikation	848	Migration – Ausländer / Migrationspolitik	1024
Kommunismus	850	Migration – Aussiedler / Vertriebene	1028
Kommunistisches Manifest	853	Militärseelsorge	1031
Kommunitarismus	855	Millenniumsziele	1033
Kommunitäten / Orden / Bruder- und Schwes- terschaften	857	Minderheiten / Minderheitenrechte / Minderhei- tenschutz	1036
Kompromiss	860	Mindestlohn	1041
Konflikt / Konflikttheorie	862	Mitbestimmung (allgemein)	1043
Königsherrschaft Christi	866	Mitbestimmung (kirchlich)	1047
Konjunktur / Konjunkturpolitik	868	Mittelstand / Mittelstandsförderung	1048
Konservatismus	872	Mobbing	1051
Konsum / Konsumgesellschaft	873	Mobilität	1053
Konzern	876	Monopol	1057
Konziliarer Prozess	878	Moral	1059
Kooperation	881	Moralpsychologie	1064
Korporatismus	884	Motivation	1067
Korruption	886	Multikulturalismus	1069
Krankenhaus	888	Nachbarschaft	1072
Kredit	891	Nachfolge	1074
Krieg	893	Nachhaltigkeit	1077
Kritische Theorie	899	Nächstenliebe	1082
Kritischer Rationalismus	903	Nation / Nationalismus	1085
Kultur / Kulturpolitik	904	Nationalsozialismus	1087
Laie	908	Naturrecht	1091
Leben	910	Naturschutz und Landschaftspflege	1096

Neid	1098	Recht / Rechtsstaat	1287
Neoliberalismus (wirtschaftlich)	1100	Rechtfertigung	1292
Neurowissenschaften und Ethik	1106	Reich Gottes	1296
Nichtregierungsorganisation (NGO)	1109	Reichtum	1300
Nihilismus	1112	Religionen und Wirtschaft	1306
Nonprofit Organisation (NPO), freie, private ...	1115	Religionsfreiheit	1309
Norm / Normen	1118	Religionssoziologie	1313
Nutzen	1121	Rente / Rentenformel / Rentenreform	1317
Öffentliche Güter	1124	Revolution	1326
Öffentliche Wirtschaft	1126	Risiko / Risikogesellschaft	1331
Öffentlicher Dienst	1129	Rohstoffe	1333
Öffentlichkeit	1133	Rolle / Rollentheorie	1336
Öffentlichkeit und Kirche	1144	Rüstung	1340
Ökologie (allgemein)	1153	Rüstungskontrolle	1341
Ökologie (kirchliche Aktivitäten)	1158	Rüstungswirtschaft	1342
Ökonomisierung / Ökonomie	1161	Säkularisierung / Säkularisation	1343
Ökumenische Bewegung	1164	Scham	1349
Ordnung	1169	Schuld	1351
Organisation	1173	Schuldenkrisen, internationale / Schuldenpoli- tik / Verschuldung	1354
Organisationskultur / Organisationsethik	1175	Schwangerschaft / Schwangerschaftsabbruch	1360
Orthodoxe Kirche	1178	Selbstverwaltung	1364
Parlament / Parlamentarismus	1182	Sexualität / Sexualethik	1367
Parteien / Parteiensystem	1184	Shareholder Value	1376
Partizipation	1194	Sicherheit / Sicherheitspolitik	1378
Partnerschaft, globale	1197	Sicherheit, digitale	1381
Patriotismus	1200	Sitte / Gewohnheit / Brauch	1384
Person / Persönlichkeit / Personenrecht	1201	Situationsethik	1386
Pflegeethik	1205	Soldat / Soldatin	1389
Pflegeversicherung / Pflegegeld / Pflegekosten ...	1209	Solidarität	1391
Pflicht	1213	Sonntag	1393
Pietismus	1214	Soziale Arbeit	1395
Planung	1216	Soziale Frage	1399
Pluralismus	1221	Soziale Innovation	1403
Politik	1226	Soziale Netzwerke (Soziologie)	1405
Politikberatung	1229	Sozialer Wandel	1408
Politische Ethik	1232	Sozialethik	1411
Polizei / Polizeirecht	1236	Sozialgeschichte	1418
Positivismus	1238	Sozialgesetzbuch	1420
Postwachstumsökonomie	1240	Sozialhilfe	1421
Pragmatismus	1242	Sozialismus	1423
Pränatalmedizin	1244	Sozialismus, religiöser	1428
Predigt, politische	1249	Sozialpartnerschaft	1430
Privatisierung	1252	Sozialpolitik	1433
Privatsphäre	1254	Sozialstaat	1441
Produktion / Produktivität	1257	Sozialunternehmer / Social Entrepreneur	1443
Profession / Professionalisierung	1260	Sozialversicherung	1446
Professionsethik	1263	Soziologie	1455
Proletariat	1265	Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)	1460
Protektionismus	1267	Sparen	1461
Public Relations	1269	Spekulation	1464
Quäker	1271	Spieltheorie	1466
Randgruppen	1272	Sport (sozialethisch, wirtschaftlich)	1468
Rassismus	1275	Staat (juristisch)	1470
Ratingagenturen	1279	Staat (theologisch)	1477
Rationalisierung	1282	Staatsverschuldung	1484
Raumordnung	1284		

Stadt (soziologisch)	1486	Vereinte Nationen	1620
Stadt (theologisch)	1489	Verkehrspolitik / Verkehrsethik	1624
Statistik	1493	Vermögen	1628
Steuern / Steuerpolitik	1496	Vermögenspolitik	1633
Stiftung / Stiftungsrecht	1499	Vernunft	1633
Strafe	1503	Versicherung	1638
Streik	1508	Versöhnung	1640
Subsidiarität (ethisch)	1511	Verteilung / Politiken der Verteilung	1644
Subsidiarität (politisch)	1514	Vertrag	1651
Subsistenz	1516	Verwaltung	1653
Subventionen	1519	Volk / Volkstum	1655
Sucht	1521	Volkskirche	1656
Suffizienz	1525	Volkswirtschaft / Volkswirtschaftslehre	1658
Suizid / Selbstmord	1527	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung(en)	1667
Systemtheorie	1530	Vollbeschäftigung	1668
Tarifautonomie / Tarifvertrag	1533	Wachstum / Wachstumspolitik / Wachstums- theorie	1673
Technik und Gesellschaft	1536	Welt / Weltanschauung	1678
Technikfolgenabschätzung	1540	Weltgesundheitsorganisation (WHO)	1680
Terrorismus	1543	Welthandel / Handelspolitik	1682
Theokratie	1545	Welthandelsorganisation (WTO)	1686
Tier / Tierethik	1547	Werte / Werteethik	1690
Todesstrafe	1549	Wettbewerb / Wettbewerbspolitik / Wettbewerbs- recht	1693
Toleranz	1551	Widerstand / Widerstandsrecht	1703
Totalitarismus	1553	Willensfreiheit	1712
Tourismus	1555	Wirtschaft / Wirtschaften	1716
Tradition	1559	Wirtschaftsethik	1721
Transaktionssteuer	1561	Wirtschaftsgeschichte	1727
Transformation	1563	Wirtschaftskriminalität	1733
Transnationale Unternehmen (TNU)	1566	Wirtschaftspolitik	1740
Transplantationsmedizin	1570	Wirtschaftssystem	1746
Tugend	1576	Wissenschaftsethik	1750
Umwelt (theologisch-ethisch)	1580	Wissensgesellschaft	1756
Umweltethik (politisch)	1585	Wohlfahrt	1760
Unternehmen / Unternehmer	1592	Wohnen / Wohnungswirtschaft / Wohngeld	1762
Unternehmensethik	1595	Würde	1765
Unternehmer, Evangelische	1597	Zentralbank	1768
Utilitarismus	1599	Zivildourage	1770
Utopie	1606	Ziviler Ungehorsam	1772
Verantwortliche Gesellschaft	1608	Zivilgesellschaft	1776
Verantwortung	1609	Zweireichelehre	1779
Verbraucher / Verbraucherpolitik	1613		
Verein	1616		

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

- Achtner, Wolfgang:** Willensfreiheit
Ackermann, Dirck: Militärseelsorge; Soldat / Soldatin
Albach, Horst: Betriebswirtschaftslehre; Investition; Produktion / Produktivität
Albrecht, Hans-Jörg: Wirtschaftskriminalität
Anke, Hans Ulrich: Evangelische Kirche in Deutschland (EKD); Verwaltung
Anselm, Reiner: Abendland; Revolution
Assel, Heinrich: Eschatologie und Ethik
Bagger, Hartmut: Rüstung; Rüstungskontrolle; Rüstungswirtschaft
Balz, Ulrich: Börse
Barth, Hermann: Denkschriften
Baumann, Klaus: Caritas
Becker, Manuel: Faschismus; Nationalsozialismus
Beckmann, Klaus J.: Verkehrspolitik / Verkehrsethik
Bednarek-Gilland, Antje: Risiko / Risikogesellschaft
Beese, Dieter: Aggression; Extremismus; Polizei / Polizeirecht
Beintker, Michael: Gnade; Schuld
Bellermann, Martin: Bedürfnis / Bedarf; Subsistenz
Bendemann, Reinhard von: Barmherzigkeit (biblisch); Bergpredigt; Nachfolge
Benedict, Hans-Jürgen: Randgruppen
Benz, Benjamin: Soziale Arbeit; Sozialpolitik
Berg, Margarita: Biodiversität
Bergmann, Gustav: Innovation; Wissensgesellschaft
Bergmann, Kristin: Gender; Geschlechtergerechtigkeit
Berner, Knut: Diskursethik
Bertelmann, Brigitte: Sparen; Wohlfahrt; Öffentliche Güter
Beutel, Albrecht: Aufklärung
Beyerle, Stefan: Dekalog
Bielefeldt, Heiner: Menschenrechte / Menschenwürde (politisch)
Biermann, Rafael: Sicherheit / Sicherheitspolitik
Bindseil, Christiane: Glück
Blome-Drees, Johannes: Genossenschaften
Bogumil, Jörg: Gemeinde (politisch)
Brabänder, Bernd: Banken / Kreditinstitute
Brakelmann, Günter: Entfremdung; Kommunisches Manifest; Marxismus, Religionskritik des Marxismus
Brandstätter, Johannes: Migration – Ausländer / Migrationspolitik; Rassismus
Braßler, Axel: Handwerk
Braun, Matthias: Genetik
Brink, Alexander: Shareholder Value; Unternehmensethik
Bulmahn, Edelgard: Ausbildung / Weiterbildung; Forschungsförderung
Caesar, Rolf: Haushalte, öffentliche; Staatsverschuldung; Subventionen
Clemens, Theodor: Brüder-Unität
Coenen-Marx, Cornelia: Amt; Diakon / Diakonisse / Diakonin; Leitbild; Sonntag
Crüsemann, Frank: Bibel, soziale Themen der
Czada, Roland: Politikberatung
Dabrock, Peter: Demografischer Wandel; Gesundheit / Gesundheitspolitik; Kooperation; Situationsethik; Transplantationsmedizin
Dahm, Karl-Wilhelm: Beruf
Dallmann, Hans-Ulrich: Handlung / Handlungstheorie; Konflikt / Konflikttheorie; Organisation; Pflegeethik; Systemtheorie
de Wall, Heinrich: Staat (juristisch)
Deutschmann, Christoph: Konsum / Konsumgesellschaft
Diefenbacher, Hans: Agenda 21, Lokale; Club of Rome; Nachhaltigkeit; Ökologie (allgemein)
Diehl, Benjamin: Geldanlage, ethische; Rationalisierung
Dietrich, Astrid: Arbeitsbewertung
Dietzfelbinger, Daniel: Eigentum (sozialethisch); Gemeinwohl; Wirtschaftsethik
Diller, Klaus Dieter: Bruttoinlandsprodukt; Kapital und Zins
Domke, Martin: Kinderarbeit
Dürr, Malte: Mitbestimmung (kirchlich)
Ehlers, Irmgard: Bürgerbeteiligung
Eibach, Ulrich: Euthanasie / Sterbehilfe; Leben; Suizid / Selbstmord
End, Markus: Antiziganismus
Ennuschat, Jörg: Internetrecht
Erlenkämper, Friedel: Kommunalverwaltung / Kommunalpolitik
Eurich, Johannes: Adressat; Autonomie (sozialpolitisch); Behinderung; Diakonie; Generationenverhältnisse; Inklusion; Krankenhaus; Soziale Innovation
Fehl, Ulrich: Volkswirtschaft / Volkswirtschaftslehre
Feige, Andreas: Gruppe
Felber, Christian: Gemeinwohl-Ökonomie
Feld, Lars P.: Wirtschaftspolitik

- Fichert, Frank:** Infrastruktur; Markt; Monopol; Wirtschaftssystem
- Fleischmann-Bisten, Walter:** Kirche und Welt
- Flick, Caroline:** Konzern
- Frey, Christofer:** Anthropologie; Autonomie; Gerechtigkeit; Nihilismus
- Friedrich, Norbert:** Evangelisch-sozialer Kongress; Kirchlich-soziale Konferenz; Soziale Frage
- Fuchs, Michael:** Dialektik; Ethik, analytische; Individualismus; Positivismus
- Gabriel, Karl:** Subsidiarität (ethisch)
- Geldbach, Erich:** Baptisten; Mennoniten; Quäker
- Gerberding, Christina:** Kredit
- Gerlach, Wolfgang:** Antijudaismus; Antisemitismus
- Geurtz, Ingo:** Arbeitslosigkeit; Inflation
- Göhner, Reinhard:** Arbeitgeber
- Gottwald, Franz-Theo:** Ernährung
- Graumann, Sigrid:** Ambulantisierung; Assistenz
- Grethlein, Christian:** Eltern; Erziehung
- Größl, Monika:** Internetrecht
- Groß, Thomas:** Selbstverwaltung
- Gruehn, Dietwald:** Raumordnung
- Gutmann, Gernot:** Geld / Geldsysteme / Geldpolitik; Manager; Unternehmen / Unternehmer
- Hackenberg, Helga:** Sozialunternehmer / Social Entrepreneur
- Hampe, Johannes:** Boden / Bodennutzung
- Harbeck-Pingel, Bernd:** Ehre
- Haspel, Michael:** Krieg; Sexualität / Sexualethik
- Haupt, Marlene:** Sozialversicherung
- Hauschildt, Eberhard:** Gemeinde (kirchlich)
- Hauschildt, Friedrich:** Denkschriften
- Hauser, Richard:** Einkommen / Einkommenspolitik
- Hübner, Jörg:** Akademien, kirchliche; Dienst / Dienstleistungen; Ehrenamt; Erwachsenenbildung; Freiheit (sozialethisch); Gemeinschaft; Globalisierung; Hedgefonds; Institutionelle Anleger; Investivlohn; Ratingagenturen; Spekulation; Stadt (theologisch); Tourismus; Transaktionssteuer; Vertrag
- Hübner, Jürgen:** Bioethik
- Heckel, Christian:** Europäische Menschenrechtskonvention; Gleichheit (juristisch)
- Hecker, Christian:** Koalition / Koalitionsfreiheit; Lohn / Lohnpolitik; Lohntheorie
- Heesch, Matthias:** Humanität; Naturrecht
- Heidbrink, Horst:** Moralphychologie
- Heinig, Hans Michael:** Diskriminierung; Gewissensfreiheit; Religionsfreiheit; Säkularisierung / Säkularisation
- Heißler, Markus:** Kinderarbeit
- Helmshrott, Simone:** Dialog, interreligiöser
- Hensel, Claudia:** Corporate Social Responsibility (CSR)
- Herms, Eilert:** Institution; Pluralismus
- Herriger, Norbert:** Empowerment
- Heun, Werner:** Einigung, deutsche; Einigung, europäische; Grundgesetz (Verfassung); Grundrechte
- Heuser, Stefan:** Reich Gottes
- Heyde, Wolfgang:** Macht
- Hofmann, Beate:** Organisationskultur / Organisationsethik
- Holland, Heinrich:** Marketing; Marktforschung
- Holtschneider, Rainer:** Föderalismus
- Honecker, Martin:** Asyl (theologisch); Barmer Theologische Erklärung (BTE); Eid; Eigengesetzlichkeit; Emanzipation; Ethik (allgemein); Grundwerte; Güterethik / Güterlehre; Liebe (ethisch); Menschenrechte / Menschenwürde (ethisch); Motivation; Rechtfertigung; Sitte / Gewohnheit / Brauch; Staat (theologisch); Theokratie; Tradition; Verantwortliche Gesellschaft; Vernunft; Zweireichelehre
- Huber, Wolfgang:** Ziviler Ungehorsam; Öffentlichkeit und Kirche
- Huber-Rudolf, Barbara:** Islam und Sozialethik
- Hueck, Nikolaus:** Internet
- Huster, Ernst-Ulrich:** Grundsicherung, soziale; Sozialpolitik
- Immerfall, Stefan:** Gesellschaftspolitik
- Jablonowski, Harry W.:** Sozialpartnerschaft
- Jacob, Michael:** Datenschutz
- Jähnichen, Traugott:** Anarchismus; Arbeit; Arbeitnehmer; Eigentum, geistiges; Freizeit; Interesse; Klasse / Klassenkampf / Klassengesellschaft; Kommunismus; Kritischer Rationalismus; Mitbestimmung (allgemein); Partizipation; Sozialethik; Sozialismus; Sozialismus, religiöser; Tarifautonomie / Tarifvertrag; Totalitarismus; Utopie
- Joest, Christoph:** Kommunitäten / Orden / Bruder- und Schwesternschaften
- Kaiser, Jochen-Christoph:** Französische Revolution und Kirche; Innere Mission; Proletariat
- Karle, Isolde:** Ehe / Lebensformen
- Kaufmann, Michael:** Betriebsrat
- Kerber, Wolfgang:** Wettbewerb / Wettbewerbspolitik / Wettbewerbsrecht
- Kessen, Stefan:** Mediation
- Klein, Eckart:** Minderheiten / Minderheitenrechte / Minderheitenschutz
- Klie, Thomas:** Alter
- Klinghardt, Stephan:** Unternehmer, Evangelische
- Knoflacher, Hermann:** Mobilität
- Körtner, Ulrich H. J.:** Geburtenregelung; Kommunitarismus; Medizin / Medizinische Ethik; Pränatalmedizin
- Kranert, Martin:** Abfall / Abfallwirtschaft
- Kraus, Jobst:** Ökologie (kirchliche Aktivitäten)
- Kreß, Hartmut:** Gewissen; Person / Persönlichkeit / Personenrecht; Verantwortung; Werte / Werteethik
- Kreuzaler, Ernst:** Internationale Arbeitsorganisation (IAO)
- Kreuzer, Thomas:** Fundraising
- Kronenberg, Volker:** Patriotismus

- Krüger, Malte Dominik:** Kasuistik; Kompromiss
Krüsselberg, Hans-Günter: Familie; Familienpolitik (historisch); Humanvermögen / Humankapital
Kruse, Andreas: Familienpolitik (aktuell)
Kühl, Carsten: Finanzpolitik; Steuern / Steuerpolitik
Kuhn, Thomas K.: Pietismus
Kulessa, Manfred: Korruption
Kulessa, Margareta: Arbeitslosigkeit; Inflation; Marktwirtschaft, soziale; Neoliberalismus (wirtschaftlich); Produktion / Produktivität; Protektionismus; Transnationale Unternehmen (TNU)
Kunter, Katharina: Befreiungstheologie; Darmstädter Wort; Ökumenische Bewegung
Kunze, Rolf-Ulrich: Nation / Nationalismus
Ladwig, Bernd: Politische Ethik
Lambsdorff, Alexander Graf: Liberalismus
Lämmlein, Georg: Beruf; Königsherrschaft Christi
Lange, Dietz: Gleichheit (theologisch); Ideologie; Nächstenliebe
Lange, Pia: EU-Grundfreiheiten (Freizügigkeit); Öffentlicher Dienst
Lanzerath, Dirk: Dialektik; Gentechnik / Gentechnologie / Genforschung; Pragmatismus
Lehmbruch, Gerhard: Korporatismus
Leiner, Martin: Medienpolitik
Link, Christian: Wissenschaftsethik
Linnartz, Michael: Gewerkschaften; Streik
Linz, Manfred: Umweltethik (politisch)
Linzbach, Moritz: Gemeinnützigkeit
Loeken, Hiltrud: Profession / Professionalisierung
Lohse, Ute: Versicherung
Lüpke, Johannes von: Gesetz und Evangelium; Ordnung
Luhmann, Hans-Jochen: Klimawandel / Klimagerechtigkeit
Luibl, Hans Jürgen: Europa und die Kirchen
Maaser, Wolfgang: Barmherzigkeit (diakonisch); Dienstgemeinschaft; Dritter Weg; Pflicht; Strafe; Würde
Mantei, Simone: Geschlechterverhältnis
Manzeschke, Arne: Fortpflanzungsmedizin; Schwangerschaft / Schwangerschaftsabbruch
Marg, Stine: Bürgerinitiative
Marks, Stephan: Scham
Markus, Peter: Agrarpolitik
Mast, Claudia: Public Relations
Mayer-Ernst, Wolfgang: Recht / Rechtsstaat
Mayert, Andreas: Entwicklung, nachhaltige; Kapitalismuskritik; Mindestlohn; Privatisierung; Rente / Rentenformel / Rentenreform
Mecking, Christoph: Stiftung / Stiftungsrecht
Meier-Gräwe, Uta: Haushalte, private
Meireis, Torsten: Anerkennung; Armut; Solidarität; Umwelt (theologisch-ethisch)
Michaelis, Nina V.: Internationaler Währungsfonds (IWF)
Mildenberger, Georg: Nichtregierungsorganisation (NGO)
Mogge-Grotjahn, Hildegard: Sozialer Wandel
Möller, Uwe: Club of Rome
Morgen, Sven: Sicherheit / Sicherheitspolitik
Müller, Christian: Wirtschaft / Wirtschaften
Müller, Klaus: Judentum und Ethik
Munsonius, Hendrik: Meinungsfreiheit
Nagel, Alexander-Kenneth: Religionen und Wirtschaft; Religionssoziologie
Neht, Monika: Mobbing
Neijenhuis, Jörg: Feste und Feiern
Neubäumer, Renate: Arbeitsmarktpolitik; Vollbeschäftigung
Noack, Axel: Handwerk
Nolte, Paul: Demokratie
Noss, Peter: Sport (sozialethisch, wirtschaftlich)
Nothelle-Wildfeuer, Ursula: Katholische Soziallehre
Nullmeier, Frank: Sozialstaat
Nutzinger, Hans G.: Koalition / Koalitionsfreiheit; Lohntheorie
Ohndorf, Wolfgang: Internationale Arbeitsorganisation (IAO)
Otnad, Adrian: Deregulierung
Paech, Niko: Postwachstumsökonomie
Paul, Herbert: Mittelstand / Mittelstandsförderung
Pelzer, Marei: Asyl (juristisch)
Peukert, Helge: Schuldenkrisen, internationale / Schuldenpolitik / Verschuldung
Pfahl-Traughber, Armin: Terrorismus
Pinkwart, Andreas: Betrieb / Betriebsverfassung; Existenzgründung; Gewinn
Plasger, Georg: Laie
Pohl-Patalong, Uta: Gemeinde (kirchlich)
Polke, Christian: Planung; Öffentlichkeit
Porath, Daniel: Statistik
Potthast, Thomas: Biodiversität
Preis, Ulrich: Arbeitsrecht
Prinzing, Marlis: Journalismus; Massenmedien
Rebenstorf, Hilke: Meinungsforschung
Reich, Utz-Peter: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung(en)
Reihs, Sigrid: Beratung
Reimann, Ralf Peter: Information
Renn, Ortwin: Technikfolgenabschätzung
Renz, Günter: Emotion; Intuition; Neurowissenschaften und Ethik
Reuter, Hans-Richard: Frieden / Friedensethik; Subsidiarität (ethisch)
Rinderspacher, Jürgen P.: Arbeitszeit; Futurologie
Robra, Martin: Konziliarer Prozess
Ronge, Frank: Subsidiarität (politisch)
Rothermundt, Jörg: Volk / Volkstum
Ruckriegel, Karlheinz: Wachstum / Wachstumspolitik / Wachstumstheorie
Ruddat, Günter: Gemeinwesenarbeit; Nachbarschaft

- Runkel, Peter:** Wohnen / Wohnungswirtschaft / Wohnungsgeld
- Schaal, Gary S.:** Politik; Zivilcourage
- Schäfers, Bernhard:** Gesellschaft; Soziologie
- Schendel, Gunther:** Industrie- und Sozialpfarramt; Neid; Privatsphäre
- Scherf, Wolfgang:** Konjunktur / Konjunkturpolitik
- Scherhorn, Gerhard:** Verbraucher / Verbraucherpolitik
- Schiewek, Werner:** Aggression; Extremismus; Polizei / Polizeirecht
- Schiffer, Hans-Wilhelm:** Energie / Energiewirtschaft / Energiepolitik
- Schlüter, Bernd:** Europäische Sozialpolitik
- Schmale, Ingrid:** Genossenschaften
- Schmid Noerr, Gunzelin:** Professionsethik
- Schmidt, Bettina:** Weltgesundheitsorganisation (WHO)
- Schmidt-Rost, Reinhard:** Kommunikation
- Schneemelcher, Peter:** Autorität; Konservatismus
- Schneidewind, Uwe:** Energien, erneuerbare; Energiewende; Suffizienz
- Schoberth, Ingrid:** Bildung / Bildungspolitik
- Schoberth, Wolfgang:** Welt / Weltanschauung
- Schott, Reinhard:** Migration – Aussiedler / Vertriebene
- Schreiber, Gerhard:** Homosexualität; Todesstrafe
- Schreiber, Matthias:** Predigt, politische
- Schröer, Andreas:** Nonprofit Organisation, freie, private
- Schröter, Welf:** Sicherheit, digitale
- Schüle, Ulrich:** Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU)
- Schüller, Alfred:** Marktwirtschaft, soziale
- Schulz, Claudia:** Methoden, sozialwissenschaftliche
- Schulz, Günther:** Sozialgeschichte; Wirtschaftsgeschichte
- Schulz-Nieswandt, Frank:** Arbeiterwohlfahrt; Sozialhilfe
- Schuppert, Gunnar Folke:** Bürokratie
- Schwarke, Christian:** Norm / Normen; Technik und Gesellschaft; Toleranz
- Seitz, Klaus:** Hunger; Millenniumsziele; Vereinte Nationen
- Sendker, Michael:** Wirtschaft / Wirtschaften
- Sesselmeier, Werner:** Sozialversicherung
- Slenczka, Notger:** Luthertum und Sozialethik
- Soosten, Joachim von:** Bürgertum / Bürgergesellschaft; Nutzen; Utilitarismus; Verteilung / Politiken der Verteilung; Zivilgesellschaft
- Spieß, Tabea:** Soziale Netzwerke (Soziologie)
- Sputek, Agnes:** Spieltheorie
- Stahmann, Christian:** Kolonialismus / Postkolonialismus
- Stallwitz, Anke:** Sucht
- Steinbach, Peter:** Widerstand / Widerstandsrecht
- Stierle, Wolfram:** Elite; Entwicklungspolitik; Moral; Partnerschaft, globale
- Stock, Konrad:** Tugend
- Strohm, Christoph:** Calvinismus
- Sturm, Michael:** Zentralbank
- Surall, Frank:** Fortschritt; Heimat; Kinder; Kinderrechte
- Thiele, Alexander:** Erweiterung der EU; Europarecht; Europäische Strukturpolitik
- Thiele, Christoph:** Ehescheidung; Elternrecht; Folter
- Thöle, Reinhard:** Orthodoxe Kirche
- Thomas, Günter:** Medienethik
- Ulrich, Hans G.:** Altruismus; Freiheit (theologisch und ethisch)
- Ulshöfer, Gotlind:** Bankenkrise; Finanzkrise; Fundamentalismus; Multikulturalismus
- Vierlbeck, Dieter:** Handwerk
- Voigt, Karl Heinz:** Freikirche; Methodismus
- Volz, Fritz Rüdiger:** Kritische Theorie; Materialismus; Rolle / Rollentheorie; Verein
- Wagner, Gert G.:** Lebensstandard; Reichtum; Sozio-oekonomisches Panel (SOEP); Vermögen; Vermögenspolitik
- Waldmann, Klaus:** Jugend
- Weber, Manfred:** Banken / Kreditinstitute
- Wegner, Gerhard:** Gemeinwesenarbeit; Industrie / Industriegesellschaft / Industrialisierung; Kapitalismus; Kirche und Wirtschaft; Leistung / Leistungsgesellschaft; Stadt (soziologisch); Transformation; Öffentliche Wirtschaft
- Weinreich, Sonja:** Bevölkerung / Bevölkerungspolitik
- Welker, Michael:** Liebe (biblisch-theologisch)
- Weyel, Birgit:** Volkskirche
- Wichmann, Manfred:** Beamte / Beamtenrecht
- Wiemann, Jürgen:** Welthandel / Handelspolitik; Welthandelsorganisation (WTO)
- Wiesinger, Christoph:** Bildung / Bildungspolitik
- Wilts, Henning:** Rohstoffe
- Winkler, Jürgen R.:** Migration; Parlament / Parlamentarismus; Parteien / Parteiensystem
- Wohlfahrt, Norbert:** Ökonomisierung / Ökonomie
- Wolf, Susanne:** Kultur / Kulturpolitik
- Wolke, Reinhold:** Pflegeversicherung / Pflegegeld / Pflegekosten
- Würtenberger, Thomas:** Legalität / Legitimität
- Wulfhorst, Traugott:** Sozialgesetzbuch
- Wustmans, Clemens:** Arbeitsbewertung; Nachbarschaft; Naturschutz und Landschaftspflege; Tier / Tierethik
- Zehner, Joachim:** Versöhnung

Abkürzungen

Abk.	Abkommen
Abl.	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
ACK	Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen
ACP	s. AKP
ADGB	Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund
AEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UN-Menschenrechtscharta)
AEU	Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Unternehmer
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AFET	Allgemeiner Fürsorgeerziehungstag. Zusammenschluss von Organisation und Einrichtungen der freien und öffentlichen Jugendhilfe
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AG KED	Arbeitsgemeinschaft Kirchlicher Entwicklungsdienst
AG	Aktiengesellschaft, Amtsgericht
AGJ	Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe
AgrarR	Agrarrecht
AgV	Arbeitsgemeinschaft der Verbraucher
AI	Amnesty International
AK	Afrikanische, karibische und pazifische Staaten
AKP-Staaten	Afrika, Karibik, Pazifik-Staaten
amtl. Slg.	Amtliche Sammlung der Entscheidungen des EuGH
amtl.	amtlich
Ann. eur.	Annuaire européen
AO	Abgabenordnung
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
APO	Außerparlamentarische Opposition
APS	Allgemeines Präferenzsystem
ArbG	Arbeitsgericht
ArbRGeg.	Das Arbeitsrecht der Gegenwart
ArbuR	Arbeit und Recht
ArbVerh.	Arbeitsverhältnis
ArchVR	Archiv des Völkerrechts
ASEAN	Association of South-East Asian Nations
atl.	alttestamentlich
AVAVG	Gesetz über die Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
AWG	Außenwirtschaftsgesetz vom 28.4.1961 (BGBl. 1961 I S. 481)
AZ	Aktenzeichen
BAFÖG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAT	Bundesangestelltentarif
BAWe	Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel
BbesG	Bundesbesoldungsgesetz
BBG	Beitragsbemessungsgrenze
BbG	Bundesbeamtengesetz
BDA	Bundesverband der deutschen Arbeitgeberverbände

BDI	Bundesverband der Deutschen Industrie
BeamtG	Beamtengesetz
BeamtVG	Beamtenversorgungsgesetz
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGR	Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
BHO	Bundeshaushaltsordnung vom 19.8.1969
BIP	Bruttoinlandprodukt
BKU	Bund Katholischer Unternehmer
BLK	Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMI	Bundesministerium des Inneren
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BnatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BörsG	Börsengesetz
BPersVG	Bundespersönalvertretungsgesetz
BRRG	Beamtenrechtsrahmengesetz
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
BSP	Bruttosozialprodukt
Buchst.	Buchstabe
Bull. d. EG	Bulletin der Europäischen Gemeinschaften
Bull.	Bulletin
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVG	Bundesversorgungsgesetz
BWS	Bretton Woods System
CCME	Churches Committee for Migrants in Europe
Comece	Commissio Episcopalis Communitatis Europae (Europäische Bischofskommission)
COMECON	Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (Council for Mutual Economic Assistance)
CVJM	Christlicher Verein Junger Menschen (YMCA = Young Men's Christian Association)
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DAEBW	Deutscher Ausschuss für das Erziehungs- und Bildungswesen
DAG	Deutsche Angestellten Gewerkschaft
DBB	Deutscher Beamtenbund
DDP	Deutsche Demokratische Partei (ab 1930 Deutsche Staatspartei)
DEKT	Deutscher Evangelischer Kirchentag
Destatis	Statistisches Bundesamt
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag (ab 1.7.2001)
DIHT	Deutscher Industrie- und Handelstag (bis 30.6.2001)
DOK	Dokumente (der Kommission der Europäischen Gemeinschaften)
DÖSTA	Deutscher ökumenischer Studienausschuss
DStR	Deutsches Steuerrecht
DStZ	Deutsche Steuer-Zeitung
DrA	Deutsche Ausgleichsbank
DTB	Deutsche Terminbörse
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
EAB	Evangelische Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen

EAF	Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Familienfragen
EAG	Europäische Arbeitsgemeinschaft
EAGFL	Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für Landwirtschaft
EAGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft vom 25.3.1957 (BGBl. 1957 II S. 1014)
ECOSOC	Economic and Social Council
ECU	European Currency Unit
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EEA	Einheitliche Europäische Akte vom 17./28.2.1986 (BGBl. 1986 II S. 1102, Abl. 1987 Nr. L 169/1)
EECCS	European Ecumenical Commission for Church and Society
EEF	Europäischer Entwicklungsfonds
EF	Evangelisches Frauenwerk
EFI	Expertenkommission Forschung und Innovation
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EFTA	European Free Trade Association (Europäische Freihandelsassoziation)
EG	Europäische Gemeinschaften
EGB	Europäischer Gewerkschaftsbund
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EGKSV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vom 18.4.1951 (BGBl. 1952 II S. 447)
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EIB	Europäische Investitionsbank
EJAD	Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugendaufbaudienst
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
EKMR	Europäische Kommission für Menschenrechte
EKU	Evangelische Kirche der Union
ELR	European Law Review
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
EMRK	Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4.11.1950 (BGBl. 1952 II S. 686, 953)
EMW	Evangelisches Missionswerk – Mitglieder sind EKD, Freikirchen, Missionarische Einrichtungen und Werke
EP	Europäisches Parlament
EREV	Evangelischer Erziehungsverband. Bundesverband evangelischer Erziehungseinrichtungen. Fachverband des Diakonischen Werkes
ESF	Europäischer Sozialfonds
ESG	Evangelische Studierendengemeinde
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken
EU	Europäische Union
EUA	Europäische Umweltagentur
EuG	Europäisches Gericht erster Instanz
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
EuR	Europarecht
Euratom	Europäische Atomgemeinschaft
EuRH	Europäischer Rechnungshof
Eurostat	Statistisches Amt der EG
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EVG	Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vom 25.3.1957 (BGBl. 1957 II S. 753, 766)

EWI	Europäisches Währungsinstitut
EWIV	Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung
EWS	Europäisches Währungssystem; Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
EWSA	Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss
EWK	Europäischer Wirtschaftsraum
EWU	Europäische Währungsunion
EWVU	Europäische Wirtschafts- und Währungsunion
EZB	Europäische Zentralbank
EZE	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
FAO	Food and Agriculture Organization
FhG	Fraunhofer-Gesellschaft
FIFA	Fédération Internationale de Football Association
FSA	Financial Services Authority
FuE	Forschung und Entwicklung
FusV	Fusionsvertrag
GA	Generalanwalt
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
GATS	General Traffic on Tariffs and Service
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade (Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen)
GD	Generaldirektion
GdP	Gewerkschaft der Polizei
GEMA	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte
GEP	Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik
GEW	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23.5.1949 (BGBl. 1949 S. 1)
GKKE	Gemeinsame Konferenz der Kirchen für Entwicklungsfragen
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Geschäftsordnung
GOBT	Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages
GO.EKD	Grundordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland
GPV	Gesetzliche Pflegeversicherung
GRCh	Grundrechtecharta
GS	Gedenkschrift, Gedächtnisschrift
GSG	Grenzschutzgruppe
GVO	Gentechnisch veränderte Organismen
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
GZT	Gemeinsamer Zolltarif
HdER	Handbuch des Europäischen Rechts
HGB	Handelsgesetzbuch vom 10.5.1897 (RGL. S. 219)
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HIK	Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung
h. M.	herrschende Meinung (juristisch)
HO	Haushaltsordnung
IAEO	Internationale Atomenergieorganisation
IGH	Internationaler Gerichtshof
ILO	International Labour Organization
IM	Innere Mission
IMC	International Missionary Council
IMF	Internationaler Monetary Fonds
IMR	Internationaler Missionsrat
InfAuslR	Informationsbrief Ausländerrecht

IPbpR	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
IPR	Internationales Privatrecht
IS	Islamischer Staat
i. S. v.	im Sinne von
ISDN	Integrated Services Digital Network
ISO	International Organization for Standardization
ITO	International Trade Organization
IuK-Technologie	Informations- und Kommunikationstechnologie
i. V. m.	in Verbindung mit
IW	Institut der deutschen Wirtschaft
IWF	Internationaler Währungsfonds
JArbSchG	Jugendarbeitsschutzgesetz
Jb.(d.) Eur. Integration	Jahrbuch der Europäischen Integration
JbSozRGeg	Jahrbuch des Sozialrechts der Gegenwart
JCMSt	Journal of Common Market Studies
JVA	Justizvollzugsanstalt
JWG	Jugendwohlfahrtsgesetz
JWTL	Journal of World Trade Law
JZ	Juristenzeitung
KAEF	Katholischer Arbeitskreis Entwicklung und Frieden
KDA	Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
KEF	Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten
KEK	Konferenz Europäischer Kirchen
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KMK	Ständige Konferenz der Kultusminister der BRD
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KODA	Kommission zur Ordnung der diözesanen Angelegenheiten
KOM	Dokumente der Kommission der europäischen Gemeinschaft
KP Chinas	Kommunistische Partei Chinas
KSchG	Kündigungsschutzgesetz
KSZE	Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa; seit 1.1.1995: OSZE, s. dort
KWG	Kreditwesengesetz
LG	Landgericht
LHO	Landeshaushaltsordnung
LPG	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
LWB	Lutherischer Weltbund
MAVO	Mitarbeitervertretungsordnung
MitbestG	Mitbestimmungsgesetz
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung
MOE	Mittel- und Osteuropa
MontanMitbestG	Montanmitbestimmungsgesetz
MPG	Max-Planck-Gesellschaft
MVG	Mitarbeitervertretungsgesetz
MwSt	Mehrwertsteuer
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NEA	Nuclear Energy Agency
NGG	Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer

NSU	Nationalsozialistischer Untergrund
ntl.	neutestamentlich
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeits- und Sozialrecht
ÖD	Öffentlicher Dienst
OECD	Organization for Economic Cooperation and Development
OLG	Oberlandesgericht
OPEC	Organization of Petroleum Exporting Countries
ÖRK	Ökumenischer Rat der Kirchen (s. WCC)
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
ÖTV	Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr
OVG	Oberverwaltungsgericht
PartG	Parteiengesetz
PKE	Pro-Kopf-Einkommen
REFA	Reichsausschuss für Arbeitszeitvermittlung
RG	Reichsgericht
RGBL.	Reichsgesetzblatt
RGW	Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe
RKW	Rationalisierungskuratorium der Deutschen Wirtschaft
RNG	Reichsnaturschutzgesetz
ROG	Raumordnungsgesetz
RVO	Reichsversicherungsordnung
RWB	Reformierter Weltbund
SDGs	Sustainable Development Goals
SEC	United States Securities and Exchange Commission
SGB	Sozialgesetzbuch
Slg.	Sammlung der Rechtsprechung des EuGH (I) und des EuG (II)
SNA	System of National Accounts
SprAuG	Sprecherausschussgesetz
SRI	Socially Responsible Investing
Stabex	System zur Stabilisierung von Ausfuhrerlösen
StBA	Statistisches Bundesamt
StGB	Strafgesetzbuch
StIGH	Ständiger Internationaler Gerichtshof
StPO	Strafprozessordnung
StWG	Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft
TDL	Tarifgemeinschaft deutscher Länder
TOA	Täter-Opfer-Ausgleich
TRIPS	Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights
TzBfG	Teilzeit- und Befristungsgesetz
UN-BRK	UN-Behindertenrechtskonvention
UNCTAD	United Nations Conference of Trade and Development
UNDP	United Nations Development Program
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UNHCR	United Nations High Commissioner for Refugees
UNICE	Vereinigung der Industrien der Europäischen Gemeinschaften
UNICEF	United Nations International Children's Emergency Fund
UnionsV	Vertrag über die Europäische Union vom 7.2.1992 (BGB. 1992 II S. 1253)
UNO	United Nations Organization

VA	Verwaltungsakt
VEF	Vereinigung Evangelischer Freikirchen
VELKD	Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands
VEM	Vereinigte Evangelische Mission
VerfO	Verfahrensordnung
Verh.	Verhandlungen
Verw.Arch.	Verwaltungsarchiv
VG	Verwaltungsgericht
VG Wort	Verwertungsgesellschaft Wort
VGH	Verwaltungsgerichtshof
VKA	Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände
VN	Vereinte Nationen
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
WCC	World Council of Churches (s. ÖRK)
WEU	Westeuropäische Union, Western European Union
WGBU	Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen
WGG	Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz
WHO	World Health Organization (Weltgesundheitsorganisation)
WissZeitvG	Wissenschaftszeitvertragsgesetz
WRV	Weimarer Reichsverfassung
WSA	Wirtschafts- und Sozialausschuss
WTB	Warenterminbörse
WTO	World Trade Organization
WWU	Wirtschafts- und Währungsunion
YMCA	Young Men's Christian Association
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZAR	Zeitschrift für Ausländerrecht und Ausländerpolitik
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZSR	Zeitschrift für Sozialreform

Abendland

1. Das deutsche Wort „A.“ entstand wohl als Analogiebildung zu LUTHERS Begriffsprägung „Morgenland“ in der Übersetzung von Mt 2,1. Es ist erstmalig in CASPAR HEDIOS „Chronica“ von 1529 nachweisbar, allerdings nicht als feststehender Terminus, sondern als ein verallgemeinernder, vorrangig im Plural gebrauchter, geographischer Begriff: Die Abendländer bezeichnen bei HEDIO die Länder des weströmischen Reiches, ebenso wie sich dies für die lateinischen Äquivalente „occidens“ und „hesperia terra“ schon seit dem 6. Jh. eingebürgert hatte. Dieser Sprachgebrauch bleibt auch in der Folgezeit bestimmend. „Abendländer“ steht synonym für die aus der Sicht Italiens okzidentale Hälfte der Alten Welt, also → Europa ausschließlich seiner östlichen und süd-östlichen Gebiete.

2. Etwa zeitgleich mit dem Ende des Alten Reiches und als Reaktion auf die Nationalisierungs-, Emanzipations- und Säkularisierungsbestrebungen am Umbruch zur Moderne (→ Nation; → Emanzipation; → Säkularisation) gewinnt der Singular „A.“ eine neue, fortan vorherrschende Bedeutung, bei der geographische, geistesgeschichtliche und epochalisierende Elemente miteinander kombiniert werden. Zum Wegbereiter für diese neue Semantik wird die Romantik, insbesondere FRIEDRICH SCHLEGEL. Während NOVALIS (Die Christenheit oder Europa, 1799), noch durchaus in Einklang mit dem Gedankengut der → Aufklärung die Zukunft Europas auf der durch die → französische Revolution freigesetzten „Allfähigkeit der inneren Menschheit“, auf einer umfassenderen und eigentümlicheren zweiten Reformation gegründet sehen wollte, rückt FRIEDRICH SCHLEGEL von diesem Entwicklungsgedanken ab. Nicht vom Schritt nach vorne, sondern von der Orientierung an der → Tradition des A.es verspricht sich SCHLEGEL die Vollendung der Geschichte. Der Begriff des A.es steht dabei einerseits als Chiffre für eine spezifische Staats- und Gesellschaftsordnung (→ Staat; → Gesellschaft), für das christliche Kaisertum, das in der Karolingerzeit in Kontinuität zum weströmischen Reich wieder hergestellt wird, andererseits als Signum für eine Epoche, die mit der Reformationszeit, der Epoche der polemisch-barbarischen Beredsamkeit (Philosophie der Geschichte, in: Kritische Friedrich-Schlegel-Ausgabe Bd. IX, München 1971, 353), endet und bis in die Gegenwart hinein auf Wiederherstellung wartet. Obwohl, wie ERNST WOLF zu Recht konstatiert, „A.“ „weder als historische noch als kulturphilosophische Kategorie [...] wirklich brauchbar ist“ (RGG³, 10), konnte dieser Begriff, wohl gerade wegen dieser Unschärfe, in der Folgezeit als Kurzformel für die → Utopie einer christlichen Gesellschaftsordnung fungieren, die durch organische → Gemeinschaft, nicht durch individualistische oder willkürliche Herrschaft gekennzeichnet ist.

Maßgeblichen Anteil an der Verbreitung des Terminus „A.“ hatte sodann LEOPOLD VON RANKE. Wie von SCHLEGEL vorgezeichnet, verwendet auch RANKE in seiner Deutschen Geschichte im Zeitalter der Reformation den Begriff sowohl in deskriptiver, als auch in normativer Absicht. Deskriptiv steht A. für jene Völkergemeinschaft (→ Volk), die aus der Verbindung von römischen und germanischen Gruppen unter der Führung KARLS DES GROSSEN entsteht und im Verlauf des Mittelalters zu einer christlich geprägten → Kultur verschmilzt. Normativ geht es RANKE um die Genese und Verteidigung eines Fundaments, das jenseits konfessioneller und nationaler Differenzen den verbindenden „Geist der Nationen“ Mitteleuropas bilden könne. Auch wenn bereits JOHANN GUSTAV DROYSSEN gegen eine solche, aus SCHLEGELS Reformationsverständnis abgeleitete, einlinige Geschichtsinterpretation polemisierte, die den evangelischen Neuaufbruch des 16. Jh.s vernachlässige, bleibt die mit der Verwendung des Begriffs „A.“ verbundene Fragestellung weiter präsent. Die von DROYSSEN angemahnten, einseitig katholisierenden Tendenzen dürften allerdings dafür verantwortlich sein, dass die explizite Berufung auf das „A.“ sowohl im 19. wie auch im 20. Jh. vorwiegend katholischen Theoretikern eigen ist. Jedenfalls werden außerhalb des Katholizismus spezifisch andere Akzente gesetzt: MAX WEBER stellt die verbindenden Elemente zwischen Protestantismus und okzidental-rationaler Lebenskultur heraus. ADOLF V. HARNACKS Vorlesungen über das „Wesen des Christentums“ bilden ebenfalls den Versuch, eine verbindende, transkonfessionelle Basis der christlichen Kultur zu beschreiben. HARNACK verortet diese, in Abgrenzung zu SCHLEGEL oder auch RANKE, im Wesentlichen mit dem Ausgang der urchristlichen Lehrbildung, also bereits vor der mittelalterlich-abendländischen Epoche. Geprägt durch den Zerfall der alten staatlichen Ordnung mit dem Ende des 1. Weltkriegs greift ERNST TROELTSCH den Gedanken der Kultursynthese wieder auf. Auch er möchte mit dem Rückgriff auf die europäische Geschichte jene Verbindlichkeit und jenen orientierenden Ordnungsrahmen wiedergewinnen, der durch die grundstürzenden Veränderungen nach dem Untergang des Kaiserreiches verloren gegangen sind. Programmatisch formuliert TROELTSCH am Ende seines breit angelegten Werks „Der Historismus und seine Probleme“ (1922): „Die Idee des Aufbaus heißt Geschichte durch Geschichte zu überwinden und die Plattform neuen Schaffens ebnen“ (GS III, 772). Ohne Rückgriff auf ontologische oder transzendentallogische Überlegungen intendiert TROELTSCH, den Europäismus, jenen Amalgam aus den antiken griechischen und hebräischen Mittelmeerkulturen und der modernen – gerade auch durch Protestantismus und Aufklärung geprägten – westlichen Welt, als Fundament einer Neuorientierung zu begründen. Auch TROELTSCH geht es dabei um die Ausrichtung an abendländischen Wur-

zeln, kontrastiert er sein Programm doch ausdrücklich jenen Bestrebungen gegenüber, die sich von einer „Flucht in den Orient“ (GS III, 165) die Lösung der Krise der europäischen Kultur erwarten. Allerdings hebt TROELTSCH zugleich hervor, im Unterschied zu den restaurativen Versuchen am Beginn des 19. Jh.s könne die geforderte Neuorientierung keinesfalls auf der Grundlage eines einfachen Wiederherstellens einer vornezeitlichen Einheitskultur erfolgen.

In all diesen Erwägungen ist OSWALD SPENGLER, dessen kulturpessimistisches Hauptwerk „Der Untergang des A.es“ etwa zeitgleich erscheint, ein Hauptgesprächspartner TROELTSCHS. Auf der Grundlage einer zyklischen Geschichtsidee prophezeite SPENGLER das Ende der abendländischen Kultur. Er deutete die Phänomene der modernen Technik und der städtischen Massenkultur in Parallele zu dem Untergang des babylonischen und römischen Weltreichs als Spätform einer Epoche, die Europa lange geprägt habe, jetzt aber einer neuen Kultur weichen müsse. Diese These, die SPENGLER allerdings bereits 1912 in ihren Grundzügen entwickelt hatte, erwies sich in der Umbruchsituation nach 1919 als außerordentlich anschlussfähig für die Gegenwartsdeutung eines breiten Publikums. Unter ihrem Einfluss erlebte der A.-Begriff eine beispiellose Hochkonjunktur, sowohl bei Kritikern als auch bei Anhängern. Ausschlaggebend für diese Breitenwirkung dürfte jedoch eher die Krisenrhetorik allgemein denn die Auseinandersetzung mit den charakteristischen Elementen der europäischen Kultur gewesen sein.

3. Die evangelische Theologie rezipierte größtenteils die Kulturkritik SPENGLERS und suchte nun ihrerseits das rechte Christentum in bewusster Abgrenzung zur modernen Kultur und ihrer Sozial- und Gesellschaftsordnung zu situieren. Das gilt auch für BONHOEFFERS Überlegungen zur Form des Christentums im nun angebrochenen religionslosen Zeitalter, wobei sich in Bonhoeffers frühen Schriften durchaus auch das Bestreben gibt, die moderne Entzweiung zwischen *imperium* und *sacerdotium* wieder rückgängig zu machen und damit an die A.-Tradition anzuknüpfen. Im Unterschied zum Protestantismus bemühte man sich im Katholizismus unter Distanznahme zu SPENGLER um eine konstruktive Besinnung auf die Traditionen des A.es. Katholische Zeitdiagnostiker fanden ihre Foren in der Zeitschrift „Hochland“ sowie besonders in der 1925 von führenden katholischen Intellektuellen gegründeten Zeitschrift „A. Deutsche Monatshefte für europäische Kultur, Politik, Wirtschaft“. Über die zeitgebundene Debatte hinaus sind die hier geführten Debatten insofern von weiterreichender Bedeutung, als sie zum Nährboden für jene politische Orientierung des Katholizismus werden, die in der Europa-Politik nach 1949 bei K. ADENAUER, A. DE GASPERI und R. SCHUMAN die Grundlage für die Römischen Verträge und den Weg

hin zur Integration Deutschlands in die Europäische Union bildet: HERMANN PLATZ, Mitbegründer des „A.es“ konstatierte schon 1924, das feindliche Gegenüber zwischen Frankreich und Deutschland, das durch die Dominanz des nationalstaatlichen, dem →Individualismus verfallenen Gedankens entstanden sei, könne nur durch die Rückbesinnung auf die gemeinsamen kulturellen Wurzeln in der abendländischen Tradition überwunden werden. Gegenüber dem auf die Nation fixierten Protestantismus komme dabei dem Katholizismus eine besondere Aufgabe zu. Trotz aller Stereotypen, die in dieser Rollenzuschreibung liegen, kam diese Auffassung nach 1945 insofern zu ihrem Recht, als die Rechristianisierungsbestrebungen im Protestantismus mit starken Vorbehalten gegenüber der Westintegration des Adenauer-Deutschland einhergingen, der Rückgriff auf die A.-Thematik dem Katholizismus dagegen sehr viel leichter den Weg nach Europa ebnete und die nationale Isolation überwinden half.

4. Die geopolitische Situation nach dem 2. Weltkrieg und der Ost-West-Konflikt verleihen der Suche nach einer integrierenden Wertegemeinschaft Europas in der zweiten Hälfte des 20. Jh.s neue Plausibilität; dabei zeigt sich freilich zugleich die eingeeengte, mitunter ideologisch verzerrte Perspektive der vorangegangenen Diskussion: Unzweifelhaft gibt es etwas spezifisch „Abendländisches“, gibt es verbindende und charakteristische Grundelemente westlicher Kultur. Dazu gehören die auf der Rationalität naturwissenschaftlicher Weltanschauung gegründete Technologie, die Hochschätzung individueller Freiheiten (→Freiheit) sowie einer gleichermaßen Distanz und Nähe wahrende Zuordnung von Kirche und Staat, Religion und Gesellschaftsgestaltung. Diese Charakteristika verdanken sich Traditionskontexten, die im „A.“ entstanden sind. Was hier als abendländisch erscheint, entsprang allerdings vorrangig dem Geist von Reformation und Aufklärung und damit genau denjenigen Bewegungen, gegen die sich das Konzept des A.es richten sollte. Darüber hinaus bilden gerade in der gesellschaftlichen und politischen Neukonstitution Europas nach dem 2. Weltkrieg Geschichte und Kultur Nordamerikas eine wesentliche Triebkraft bei der Ausbildung einer „abendländischen“ Identität. Geographisch und geistesgeschichtlich ist also der Bezugsrahmen bei der Bestimmung einer europäischen Wertegemeinschaft zu erweitern; zudem ist bei allen Definitionsversuchen hervorzuheben, dass es sich hier immer nur um ein regulatives Ideal, nicht um eine fest stehende Größe handelt.

5. Richtete sich die A.-Rhetorik zunächst abgrenzend gegen die kulturprägenden Faktoren der Reformation und der aus ihr hervorgegangenen Moderne, so begegnet spätestens seit den Ereignissen des 11. September 2001 eine neue Verwendungsweise. A. fungiert

nun nicht mehr als antimoderner Abgrenzungsbegriff gegenüber den Ideen von Reformation und Aufklärung, sondern die Auseinandersetzung mit dem Islam tritt nun in den Mittelpunkt der Debatten. Er bildet die Folie, vor deren Hintergrund eine wahrhaft ökumenische christliche Gemeinsamkeit konstatiert wird. Der Islam bildet das Andere dieser Kultur, sodass es zur Kontrastierung zwischen dem christlichen Abendland und dessen Ideen kommen kann. S. HUNTINGTONS Auffassung vom „Clash of Civilisations“, von dem dem Westen entgegengesetzten Vorstellungen des Islam wirkt dabei stilbildend; die jüngsten Verwendungsweisen des A.-Begriffs in den rechtspopulistischen Bewegungen Europas lehnen sich deutlich an diese Sichtweise an. Der Abwehrkampf gegen die osmanischen Truppen durch das Heilige Römische Reich dient hier als stets aktualisierbare Grundszene. Dabei ist es interessant, sich zu vergegenwärtigen, dass sowohl Altgläubige wie Reformatoren in der gegenseitigen Polemik die Stereotype von den Türken als Verkörperung des Antichristen verwenden konnten. Die heutige islamophobe Rhetorik hat hier ihr historisches Vorbild. Zugleich zeigt die Verwendungsgeschichte des Begriffs, dass A. vor allem als ein Abgrenzungsmodell populär ist; seine Kraft bezieht das Bild mehr aus imaginierten Feindbildern denn aus seiner eigenen analytischen Tauglichkeit. Abendland trägt hier in der Tat Züge eines Mythos (F. W. GRAF), der eine bleibende Bedeutung ohne eine historische Grundlage suggeriert. Das gilt vor allem dann, wenn die Grundlage des Abendlands über eine bestimmte religiöse Orientierung und nicht über eine zweifelsohne mit ihr verbundene, aber eben nicht direkt auf diese zurückzuführende gesellschaftliche Ordnung bestimmt werden soll.

6. Als historische Kategorie oder gar Programmbezug ist „A.“ darum heute als obsolet anzusehen. Zu unscharf sind seine Konturen und zu ideologiebelastet (→ Ideologie) ist seine Verwendung, insbesondere dort, wo ein äußerst einseitiges Bild des Mittelalters zur Grundlage einer Bestimmung des A.es wird oder A. nur als Abgrenzungsbegriff gegenüber östlichen, insbesondere islamisch geprägten Traditionen dient. Die bleibende Bedeutung der mit dem Begriff verbundenen kulturphilosophischen Bemühungen besteht in dem Bestreben, diejenigen kulturell wirksamen Faktoren zu erheben, die als verbindendes Fundament für ein sich einigendes Europa dienen können und so der kontroversen Diskussion um eine mögliche Erweiterung der Europäischen Union nach Osten oder Süd-Osten die nötige Tiefenschärfe zu verleihen. Darüber hinaus stellt die mit der A.-Semantik verbundene Entkoppelung von kulturell-religiösen Werten und nationaler Bindung für den traditionell nationalstaatlich orientierten Protestantismus eine bleibende Herausforderung dar; eine vertiefte Klärung der eigenen Haltung zum Konzept des

sich einigenden Europas und der daraus erwachsenden konzeptionellen Entscheidungen und politischen Konsequenzen steht noch aus. Die darin eingeschlossenen Selbstverständigungsprozesse über das eigene kulturelle Erbe erscheinen auch deshalb von besonderer Bedeutung, da in den letzten Jahren das Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen den geistesgeschichtlichen, insbesondere den religiösen Traditionen, und allen Formen gesellschaftlicher Ordnung gewachsen ist.

O. SPENGLER, *Der Untergang des A.es*, 2 Bde., ¹1918, ¹¹1922 – E. TROELTSCH, *Der Historismus und seine Probleme*. Erstes Buch: *Das logische Problem der Geschichtsphilosophie*, GS III, 1922 – H. PLATZ, *Deutschland – Frankreich und die Idee des A.es*, 1924 – T. HAECKER, *Vergil, Vater des A.es*, 1952 – E. WOLF, *Art. A.*, in: *RGG*³, 1957, 9f – H. AUBIN, *Der Aufbau des A.s im Mittelalter*, in: *HZ* 187 (1959), 497–520 – O. KÖHLER, *Art. A.*, in: *TRE*, 1977, 17–42 – W. HEILMANN, *Versuch einer Wesensbestimmung des A.es*, V. WEHEFRITZ (Hg.), 1984 – A. LANGER (Hg.), *Katholizismus, nationaler Gedanke und Europa seit 1800*, 1985 – L. LIES SJ, *Identität Europas und die Kirchen*, in: *ZKTh* 120 (1998), 302–313 – W. BURGDORF, „Chimaere Europa“. *Antieuropäische Diskurse in Deutschland (1648–1999)*, 1999. C. LEGGIEWIE (Hg.): *Die Türkei und Europa. Die Positionen*, 2004, – W. BENZ, *Ansturm auf das Abendland? Zur Wahrnehmung des Islam in der westlichen Gesellschaft*, 2013 – F. W. GRAF, *Ruhe, liebes Abendland. Über das Werden eines schillernden Begriffs*, in: *zeitzeichen* 16 (2015), 8–11.

Reiner Anselm

Abfall / Abfallwirtschaft

1. **Begriffe.** Der Begriff des A. ist maßgeblich von unseren Wertvorstellungen geprägt. Gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz (KRW-G) umfasst A. alle Stoffe oder Gegenstände deren sich ihr Besitzer entledigt oder entledigen will (subjektiver A.begriff) oder entledigen muss (objektiver A.begriff, z. B. aus Gründen des Wohls der Allgemeinheit oder des Umweltschutzes). Es wird in A. zur Verwertung und zur Beseitigung unterschieden. Die A.wirtschaft umfasst alle Aktivitäten und Erfordernisse, die mit der Entstehung, der Erfassung, der Sammlung und des Transportes, der Aufarbeitung und Behandlung, der Verwertung und der Beseitigung von A. zusammen hängen. Beginnend in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat sich die A.wirtschaft hin zu einer Stoffstrom- und Kreislaufwirtschaft entwickelt, die nicht alleine „end of pipe“-Lösungsansätze verfolgt, sondern durch Rückführung der Stoffe ins Wirtschaftssystem eine Maßnahme des vorsorgenden Umweltschutzes (z. B. Ressourcen- und Klimaschutz) darstellt. Dies kommt auch in der Begrifflichkeit des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zum Ausdruck.

2. **Aufgaben und Ziele.** Bis in die siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts war die Behandlung von A. im Wesentlichen davon geleitet, seuchenhygienischen Gefah-